dr Schnurebegg

Offiziells Organ vo dr Fasnachtsgsellschaft Schnurebegge
(www.schnurebegge.ch)

65. Joorgang, Dezember 2008 **2/08**

Allgemeins ..... ab Syte 02

Schnurebeggli ..... ab Syte 08

Stamm ..... ab Syte 15

Schlurbbi ..... ab Syte 25

Editorial

News-News-News:

Christian Sager (sagerch@gmx.ch) übernahm auf diese Ausgabe hin das Amt des Stamm-Redaktors. Er löst somit **Jérôme Thiriet** ab, der momentan eine grössere berufliche Veränderung durchmacht.
JT, wir vom Redaktorenteam danken Dir für Deinen langjährigen Einsatz ganz herzlich!!! Und wir würden es natürlich sehr schätzen, wenn wir ab und zu trotzdem immer noch auf Deine Tätigkeit als Schreiberling zählen könnten.

Und jetzt: **Vyyl Vergniege bim Lääse vo dären Uusgoob 2/08 vom «Schnurebegg».**

Sergio Wittlin, Chefredaktor Schnurebegg

Interview:
Der neue Schlurbbi Oobmaa Hansjörg Holzwarth

Schnurebegg: Hansjörg, zuerst einmal herzlichen Glückwunsch zu Deiner Wahl zum Schlurbbi-Obmann. Das ist sicher auch der Moment, um Dich nach Deinem Schnurebegge-Lebenslauf zu fragen.

H. Holzwarth: Ich bin 1960 als Pfeifer in die Junge Garde eingetreten und bereits 1961 war meine erste Fasnacht als Pfeifer bei den Jungen. 1962 bin ich im Stamm aufgenommen worden. Während meiner Stammzeit war ich 3 Jahre als Pfeiferinstruktor der Jungen Garde tätig. Später habe ich das Trommeln erlernt und 1980 «feierte» ich meine erste Fasnacht als Tambour. Ebenfalls ab 1980 bis 1990 war ich als Schreiber Mitglied des Stamm-Vorstandes. 1995 bin ich zusammen mit vielen anderen zu den Schlurbbi übergetreten und war ab 1996 bis zum Frühjahr 2008 Vizeobmann, bis ich zum Obmann gewählt wurde.

SCH: Was hat Dich eigentlich dazu bewogen, das Pfeifen aufzugeben?

Hansjörg: Eigentlich wollte ich ja schon immer trommeln. Als mich mein Vater damals fragte, ob ich trommeln möchte, habe ich «contre coeur» Nein gesagt. Frag mich aber nicht, warum. «Dann lernst du halt Handharmonika spielen», war seine Antwort und kaufte mir eine Handorgel. So wurde ich Teil des Matschu-Ensembles, welches jeweils an der Herbstmesse zu hören und sehen war. Die Fasnacht hat mich aber trotzdem nicht losgelassen, und weil es schneller ging, habe ich das Pfeifen bei den Jungen Schnurebegge erlernt. Und weil mich auch das Trommeln nicht losliess, habe ich sehr bald auch Trommelstreiche geübt. Mein ursprünglicher Kindertraum ging in Erfüllung.

SCH: Wie hast Du die Schlurbbi-Zeit seit Deinem Übertritt erlebt?

Hansjörg: Die Schlurbbi haben in den letzten 14 Jahren einen grossen Aufschwung erlebt. Durch den Übertritt von ca. 20 Mitgliedern vom Stamm im Jahre 1995 ist eine stattliche Alte Garde entstanden. Gegenseitige Toleranz zwischen alten und neuen Schlurbbi, sowie die umsichtige Führung durch Jimmy Schweizer waren in dieser Situation wichtig. Durch die Realisierung des Pensiönli-Projekts, in dem Pauli Kaiser eine wesentliche Rolle gespielt hatte, wurde ein neuer und ganz spezieller Akzent gesetzt. Es führte zu einem grossen Zusammengehörigkeitsgefühl der Schlurbbi.

SCH: Und wie beurteilst Du die Situation der Schlurbbi heute?

Hansjörg: Mittlerweile sind wir alle vierzehn Jahre älter geworden und aus verschiedenen Gründen befinden sich die Schlurbbi heute in einer nicht ganz einfachen Phase, die Boom-Zeit ist vorbei. Allein in den letzten zwei Jahren haben wir vier jüngere aktive Schlurbbi durch Todesfall verloren. Einige können aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr mitmachen oder müssen pausieren. Es zeichnet sich eine gewisse Sättigung oder Müdigkeit nach vielen Fasnachten ab (Übungsbesuch, Helfereinsätze, Monatsessen). Bei den Pfeifern fehlen erste Stimmen, bei den Tambouren hapert es beim Übungsbesuch.

SCH: Das tönt nun aber nicht mehr allzu optimistisch?

Hansjörg: Das soll kein Wehklagen über die Situation sein, wir sind nach wie vor gut dran und die Stimmung unter uns Schlurbbi ist gut. Ich möchte einfach einige Tatsachen bewusster machen, an denen wir nicht vorbeischauen dürfen. Wir müssen uns diesen Herausforderungen stellen und ich rufe deshalb alle Schlurbbi auf: Packen wir es an, natürlich immer im Rahmen der jeweiligen persönlichen Möglichkeiten; Gesundheit kann man nicht erzwingen:

- Aktive Teilnahme an den Proben
- Mitmachen an der Fasnacht
- Teilnahme an den Anlässen
- Engagement als Helfer in irgendeiner Funktion

SCH: Wo siehst Du Deine Aufgaben als Obmann und wie beurteilst Du die Zukunftsperspektiven der Schlurbbi?

Hansjörg: Für unsere Zukunft wird ein gutes Verhältnis zwischen Schlurbbi und Stamm wichtig sein. Wir wollen die Kontakte pflegen, gemeinsame Aktivitäten durchführen, das geschieht teilweise heute schon. Eine gute Sache war die Hilfe des Stamms beim Pensiönli-Jubiläum. Unsere Nachfolger sollen aus dem Stamm kommen und nur ausnahmsweise von extern. Wir können allerdings niemanden zwingen, zu den Schlurbbi überzutreten. Wir können jedoch Voraussetzungen schaffen, die es für Stamm-Mitglieder von einem gewissen Alter an «attraktiv» machen, bei den Schlurbbi mitzuwirken. Das könnte ein Rezept für eine gute Zukunft der Schlurbbi sein, und nicht zuletzt auch für das Pensiönli.

SCH: Wie hat sich die Arbeit im teilerneuerten Vorstand seit den Wahlen angelassen?

Hansjörg: Die ersten Vorstandssitzungen haben gezeigt, dass in der neuen Zusammensetzung grosse Bereitschaft besteht, mit neuem Elan an die Aufgaben heranzugehen. Ich bin überzeugt davon, dass wir als gemeinsam agierendes Gremium wirken können.

SCH: Was ist Dir noch ein Anliegen, hier zu sagen?

Hansjörg: Wir sind unseren 190 Passivmitgliedern zu speziellem Dank verpflichtet. Sie leisten durch oft langjährige finanzielle Unterstützung einen wesentlichen Beitragung zu unseren gesunden Finanzen.

SCH: Hansjörg, ganz herzlichen Dank für dieses Gespräch. Wir wünschen Dir viele erfolgreiche Amtsjahre als Schlurbbi-Obmann.

Interview: Peter Heiniger

Adie zämme

Syt 51 Joor hani bi de Schnurebegge Fasnacht gmacht und nie aini ussgloh. Zerscht by dr Junge Garde, denne 33 Johr im Stamm und syt 1994 by de Schlurbbi, dr alte Garde vo de Schnurebegge.

Die letschte 4 Johr hani als Oobmaa vo de Schlurbbi brobiert, alles was sone Oobmaa muess mache, so guet wie möglig z'tue. Ass y e aigene Stiil ha und dass i mit mynere diräggte Art bym ainte oder andere aagstosse by, isch mir klar. Dass i nit alles eso gmacht ha, wie me sich das vorstellt isch au logisch, i has halt gmacht, eso wie ich mir das vorstell.

Es muess ainige vo de Schlurbbi zimmlig uff d'Närve gange sy, wien-ych das gmacht ha. Me het, immer in mynere Abwäsenheit, über mi gläschteret und mi au zimmlig unflätig beschumpfe. Es sinn nit die Maischte gsi, schiinbar numme e baar, wo mit mir als Oobmaa nit zfriede gsi sinn, aber kaine het mrs gsait, was nit in Ornig syg. Aber i ha nüt gschtohle, i ha kaine aaglooge und ha au Clique nit in Verruef brocht. Mini allerbeschte Fründ hani in de Schnurebegge. Hinde-n-umme, ohni Courage het me, quasi konspirativ, an minere Person ummeglästeret. Numme aine het mr an der Sektionsversammlig gsait, y bi däm nit bös, denn er het mi drby aagluegt, e Rücktritt wär s'Beschte für my. Dass hani denn, under em Traktandum 1, grad no dr Begriessig au gmacht.

Die ganzi Sach het my verletzt und druurig gmacht. I ha in all däne Johr immer ebbis für die Clique gmacht, y bi e begaischterete und «ächte» Schnurebegg gsi. Und das bini immer no! «Schnurebegg sy» isch für mii e Läbensstell, ebbis wo me – glych was bassiert – nit aifach an dr Garderobe ka abgäh. Und drum isch fir mi dr Usstritt uss de Schnurebegge au jetz kai Thema, obwohl i kurz drvor gsi bi!

Denn die Art und Wys, wie me mir z verstoh gä hett, ass me mi nimm as Obmaa will, isch doch sehr, sehr stillos gsi. Mi Konsequänz isch die: I mach kai Fasnacht me. Denn ebbis isch fir mi klar, mit Lyt, wo mi so infam und hinterlischtig behandlet hänn, kani i kai Fasnacht me mache. Mi Persönlichkeit und mi Charakter löhn das aifach nit zue. Drumm sag i alle, wo n i in däre lange Zyt ha derfe mit ene yystoh: Dangscheen fir eyri Frindschaft, es isch e wunderscheeni Zyt gsi, wo fir mi jetze laider vrby isch. Adie zämme, gänd sorg zur Clique.

Pauli Kaiser

s Wort vom Junge Garde-Oobmaa

Im Schnurebegg 1/07 habe ich angekündigt, dass ich nach der Fasnacht 2009 als Obmaa zurücktreten werde. Erfreulicherweise hat sich Riccardo Wittlin zur Verfügung gestellt, das Amt nach der GV 2009 anzutreten und sich der Wahl zu stellen. Es freut mich sehr, dass ein junges, engagiertes Mitglied vom Stamm das Amt übernehmen will.

Ich wünsche Riccardo bereits heute viel Erfolg und viel Freude.

Peter Walker

Hesch öbbis z'verschigge
in die ganzi Wält
(eifach alles usser Frösch)
denn hilft dr gärn
dr Stefan Trösch

Stefan Trösch
International Solution Sales

Die Schweizerische Post
Swiss Post International
Sales
Viktoriastrasse 21
3030 Bern
Schweiz

Telefon +41 31 338 38 03
Mobile +41 79 218 68 31
Fax +41 31 338 00 41
stefan.troesch@swisspost.com

Glygge Grimpeli 2008

Das Cliquenjahr beginnt bei der Jungen Garde immer mit dem Glygge-Grimpeli. Am 14. und 15. Juni fand wiederum das traditionelle Grimpeli der Fasnachtscliquen statt. Die Junge Garde war natürlich auch wieder mit dabei.

Binggis II - Schnurebeggli
Nachdem die Binggis im letzten Jahr den 1. Platz belegten und den Wanderpreis für ein Jahr nach Hause nehmen konnten, waren die Ziele für diese Mannschaften hoch gesteckt. In diesem Jahr mussten aber die Binggis II eine Altersstufe höher antreten. Sie haben tapfer gekämpft und den 2. Platz in der Vorrunde belegt.

Nach den drei Spielen in der Zwischenrunde kam dann aber das «Aus».

Kategorie Jungi - Schnureboys
Die Schnureboys begannen mit einem Unentschieden, danach einem verlorenen 0:2. Dieses Resultat bekam im Nachhinein jedoch eine wundersame Änderung auf ein 1:1… Das letzte Spiel wurde 2:1 gewonnen. Damit war klar, dass die Mannschaft ausgeschieden ist. Doch der Schiedsrichter machte aus dem verlorenen Spiel ein Unentschieden. Damit war die Mannschaft auf Platz zwei gelandet und konnte am Sonntag mit der Zwischenrunde beginnen. Als faire Mannschaft haben wir der Jury den Fehler mitgeteilt. Diese meinte aber, nichts machen zu können, wenn der Schiedsrichter so entscheide, dann ist das so und bleibt auch so! Auch mein zweimaliges Nachfragen, ob denn das wirklich gilt, wurde bestätigt. Deshalb habe ich die Jungen auf Sonntagmorgen 11 Uhr per SMS aufgeboten.

Am Sonntag war dann aber alles wieder anders. Klar, dass die Zweitklassierten auch kamen und natürlich auch spielen wollten. Für mich und die Spieler der Schnureboys völlig verständlich. Somit waren alle

Beteuerungen der Jury vom Samstag nichtig. Zum Trost gab es für jeden einen Verpflegungs- und Getränkebon.

Schade, dass es immer wieder zu solchen Fehlern kommt. Doch was soll's, was zählte ist die Freude am Spielen und am gemeinsamen Beisammensein.

(Fotos sind auf unserer Homepage: http://jungi.schnurebegge.ch)

Peter Walker

Herbstweekend 2008

Am Wuchenänd vom 13. und 14. Septämber het unser dasjöörige Herbscht-Weekend vo dr Junge Garde stattgfunde. Das Joor hän mir das Weekend mit unserer Partner-Glygge, dr JG Märtplatz, zämme verbrocht.

Am 12i sin mir mit em Zug nach Laufe gfaare. Drno hän mir s Boschtauti in Richtig Röschens nach Ederswiler gno, wo uns ins Pfadihuus Sunnebärg brocht het. Bi unserer Aakunft sin mir vo unserem Chefkoch, em Hans-Ruedi, empfange worde und hän somit die erschti Sterggig zuen ys gno.

Drno het‘s denn ghaisse, Pfyffe und Drummle. Gmeinsam hän mir unseri Märsch giebt. Spöter hän mir den alli gmeinsam s Sujet 2009 ussgarbeitet.

S ganz Weekend duure hän die beide Glygge sehr vyyl Spass und Freud kaa und hän erfolgryych e ganz tolls Sujet für d Fasnacht 2009 bestumme.

E ganz e härzlige Dangg gilt allne Begleiter, sowie natürlig unserem Starkoch!

Es isch toll gsi!! Das kaasch go nocheluege, d’ Föteli si uf dr Homepage vo de Junge Garde *(http://jungi.schnurebegge.ch).*

Peter Walker

Stieber + Ehret AG Basel
Spenglerei • Sanitäre Installationen

Utengasse 16, 4058 Basel
Telefon 061 681 08 44
Telefax 061 681 43 77

K. Schweizer

K. Schweizer AG
Baselstrasse 49
4125 Riehen
Fax 061 645 96 65
www.ksag.ch
info@ksag.ch

Service und Unterhalt
Installationskontrollen
Leuchten und Lampen
Haushaltgeräte

061 645 96 60

Elektrotechnische Unternehmung
BASEL RIEHEN ALLSCHWIL

PRODOBA

Professionelle Hauswartung
Gebäudeunterhalt

Containerreinigung
und
Reparatur - Service

Gartenunterhalt

Parkstrasse 5 · 4102 Binningen · Tel. 061 / 421 80 97 · Fax 061 / 421 80 56

www.prodoba.ch / E-Mail info@prodoba.ch

Ausblick 2009

Aktion mit dem Familienpass «Schnupperfasnacht»
Am 10. Januar 2009 organisieren wir zusammen mit dem Familienpass wieder den Anlass im Pensiönli. Ab 13 bis 16 Uhr können sich interessierte Familien bei uns über die Fasnacht informieren. Interessierte Knaben haben die Möglichkeit bei uns eine Schnupperfasnacht mitzumachen. Wer also noch keine Idee für das Weihnachtsgeschenk des Göttibuben hat, der kann ihm eine Schnupperfasnacht im Wert von CHF 240.— schenken. Oder wer jemanden aus dem Quartier kennt, der kann ihn auf unseren Anlass im Pensiönli aufmerksam machen. Die Junge Garde bedankt sich für jede Unterstützung.

Kindercharivari
Das Kindercharivari 2009 wird zusammen mit einem Teil der Jungen Garden der Männercliquen durchgeführt. Dies ist eine tolle Möglichkeit, Werbung für die Jungen Garden zu machen. Allerdings sind die Auftritte mit einem grossen Aufwand verbunden. Ich danke an dieser Stelle allen Beteiligten für den grossen Aufwand, den sie für die Junge Garde betreiben. Hoffen wir, dass Dank diesem Einsatz und den Auftritten der eine oder andere sich bei uns als Schnupperfasnächtler anmeldet.

Fasnacht 2009
Die Fasnacht steht ganz im Zentrum des gemeinsamen Cortège mit der Jungen Garde der Märtplatz. Seit den Sommerferien üben die beiden Jungen Garden fleissig und mit viel Erfolg zusammen. Zudem werden wir Ende Januar im Restaurant Seegarten gemeinsam das interne Preistrommeln und -pfeifen durchführen. Ich hoffe, dass dadurch sich die beiden Cliquen noch besser kennenlernen. An diesem Anlass sind auch die Eltern und Stammmitglieder gern gesehene Gäste.
An der Allschwiler Fasnacht werden wir gemeinsam auftreten und dann mit dem Bummel am zweiten Bummelsonntag die Fasnacht 2009 beenden. Ich bin sicher, dass das eine tolle Verbindung gibt, die auch über die Fasnacht 09 hinaus Bestand haben wird.

Peter Walker

Das Wort des Präsidenten

Schon bald gehört das 2008 der Vergangenheit an. Wir merken dies, in dem wir bereits intensiv an den Drummeli- und Fasnachts-Vorbereitungen sind. Nun ist es ja so, dass in diesen Tagen jeweils ein Jahresrückblick vorgenommen wird. Auf dies will ich für dieses Mal verzichten und schaue lieber ins neue Jahr, also ins 2009. Erster grosser Anlass für die Schnurebegge wird das «Interne Bryyspfyffe und-Drummle» am 17. Januar 2009 sein. Da dieser Anlass mit einer Marschübung verbunden ist, deren Teilnahme ja obligatorisch ist, freue mich schon jetzt auf eine grosse Teilnahme, sei es als Konkurrent oder Zuschauer. Weiter geht es dann im Februar mit unserem Drummeliauftritt. Wir wollen dem Publikum einen Topauftritt mit dem «Gluggsi» bieten. Dies wiederum setzt voraus, dass wir an den Übungsstunden vollzählig anwesend sind, damit unsere Instruktoren intensiv mit uns üben können. Ja, und dann kommt der Höhepunkt; die Fasnacht. Auch hier sind einige Vorbereitungsaufgaben zu leisten. Und so es ist Ehrensache, dass jeder einzelne bei diesen Vorbereitungen aufgrund seiner Möglichkeiten mithilft und im Atelier anwesend sein wird. Nach der Fasnacht werden wir dann unsere Übungsstunden im Rätz-Keller durchführen. Und wie im vergangenen September kommuniziert, werden wir, um die Finanzierung der Miete sicherstellen zu können, mit einer Festbeiz an einzelnen Festern teilnehmen. Das Beizen-OK benötigt auch hier zahlreiche Helfer, damit diese Anlässe einen Gewinn abwerfen können. Mein Jahresausblick soll aufzeigen, dass jedes Mitglied des Stamms auch nächstes Jahr seinen aktiven Beitrag leisten darf. Ich bin überzeugt, dass es gerade diese Aktivitäten sind, welche die Kameradschaft weiter stärken und einen kollegialen Zusammenhalt geben. Ich weiss, dass ich auf euch alle zählen kann und freue ich mich deshalb auf ein weiteres aktives Schnurebegge-Jahr. Ich wünsche euch und euren Angehörigen eine frohe Weihnachtszeit und alles Gute im neuen Jahr!

Stephan Gassmann

Bricht vom Boule-Turnier 2008

Wie jedes Joor um dr 1. Mai umme, träffe sich e baar Boule-Veruggti vo dr JBC Santihans und de Schnurebegge. Uff dr Boule-Baan vom Boule-Club Bäumlihof wird denn ussboult, wär die Bessere sin.

Das Joor hän schwerwiegendi Starbouler-Absänze de Schnurebegge s Lääbe nit lyycht gmacht. Prompt, het denn das Joor au d JBC Santihans s Turnier für sich entschiide.

Trotzdäm isch es schöne, gmietlige und fiecht-fröhlige Aalass gsi.

Rodney Holinger

Mehr Fotos: www.Schnurebegge.ch\Stamm

Bricht vom Glygge-Grimpeli 2008

Dr Stamm hett wie jedes Joor e Fuessball-Mannschaft gestellt und sich am Glygge-Grimpeli mit anderne gmässe.

Nach erfolgryych gspiilter Vorrundi, het s denn in dr Zwüscherundi nümme ganz für dr grossi Coup glängt, so dass drno fertig gsi isch. Me muess allerdings dr-zue sage, ass alli Spiil am Sunntig gsi sin, was bedütet het, ass d Spiiler sehr frieh uss de Fädere hän miesse.

Dr Plausch isch es aber uff jede Fall gsi – und schliesslig isch drby sy jo alles.

Eure webmaster

Mehr Fotos: www.Schnurebegge.ch\Stamm

Impressione vo dr Herbschtrais uff Ulm…

…vom Frytig 17. bis Sunntig 19. Oktober 2008

Wil dr Thierry Colin (alias «Siischer-Siischer-Henoi») z Ulm d Braumaischterschuel absolviert, het s ghaisse mir göön uff Ulm. Ulm isch e Stedtli mit 120‘000 Yywooner im Bundesland Baden-Württemberg.

Dr eerscht Daag

Uff die zwanzig ab Vieri het ys dr Oli Born an Badische Baanhof uffbodde. 16.43 isch denn dr glai (4 Wääge) und e weeneli überfüllt Zug abgfaare. Aber ass er überfüllt gsi isch, isch kai Problem gsi für uns. Eerschtens hän mir jo alli e Sitzblatz gha und zwaitens isch s drfür e Diräggtzug gsi. Au schön, oder?

Ebbe drey Stund spööter simmer ändlig z Ulm aakoo, vom Thierry freudig empfangen und schnuerstraggs ins Hotel gfiehrt worde. Sofort noon em Kofferabstellen isch es wyter gange zem Nachtässe. Dä Znacht het s in Söflingen im Restaurant «Schatte» gää. Doo uff dr Foti seend iir e glaini (!) Portion vom ene Wiener Schnitzel.

Nadyrlig het jeden e Schnitzel gässe. Aber kainen am Disch het sich an die groossi Portion gwogt. S Hefewaize «Memminger» isch au hailoos feyn gsi. Noo däm alli ainigermaasse suuber uffgässe hän, het s für gwisi Schlächtverdauer non e Schnäpsli gää. Noon em Ässe simmer Richtig Ulm-City gfaare, und prompt in e baar Baize glandet; Zeerscht im «Barfüsser», won e feyn Barfiesser-Bier uusgschänggt wird, und denn im «Dolce». Über das wo noohäär bassiert isch, loot mii my Erinnerigsvermööge im Stich… Y gang emool drvoo uus, dass die maischte langsam wider in Richtig Hotel zrugg gange sin.

Dr zwait Daag

Am 11i hämmer ys vor em Hotel besammlet. Bevor mer s eerscht Bier hän derfe dringge, het s ghaisse 1600 Stäägedridd (uffe und aabe) laufe. Mer hän dr Durm vom Ulmer Münschter bestiige; Nit alli, aber die maischte von ys. Dr Thierry het ys ergläärt, ass das dr höggscht Kirchedurm vo dr Wält syg (161,53 m). Vo dert oobe hämmer e «amaaaaazing» Uussicht über Ulm (Baden-Württemberg) und Neu-Ulm (Bayern) derfe gniesse.

Noodäm alli hail wider dunde gsi sin, hämmer ys im «Becker» zem en Erhooligsbierli droffe. Kurz druff aabe hämmer an ere Stadtfiehrig mit dr Frau Susanne Freitag Dail gnoo. Die Stadtfiehrig isch ydrügglig gsi. Under anderem hän mir erfaare, dass Ulm und Neu-Ulm en äänlig Verhältnis zuenenand hän wie Basel und Züri. Wo sich denn d Frau Freitag von ys verabschiidet het, isch s diräggt in die näggschti Baiz gange. Die het übrigens «Wild Maa» ghaisse!

Am 5i simmer ab in d «Drei Kannen» go Znacht ässe. Iir frooget euch sicher wiesoo am 5i? Mir sin so frieh go ässe, wil mer zooben e vollgstopft Programm gha hän. Z Ulm isch nämlig d Ulmer Muusignacht gloffe. Das haisst, ass in ganz vyyl Baizen e Liveband gspiilt het. Dr eerscht Halt isch im «Capo's Gröössewahn» gsi. Dert isch e tolle Cover Rock vo dr Jason Fallon Band z hööre gsi. Ah joo, und nääbebyy: Im «Gröössewahn» hämmer e neue Kolleeg gfunde, nämlig dr Siggi. Är isch e Genie in Mathe gsi und het immer wider «2 und 2 git 4» gsunge. Und «Rock 'n' Roll». Är isch nit grad waansinnig beliebt gsi…

Und trotzdäm isch s wyter gangen in s «Stadthuus», wo d Band Memphis Underground gspiilt het. Laider hämmer d Elvis-Goschdym nit byn ys gha, sunscht hätte mir iine d Show gstoole und das hämmer jo au nit grad welle.

Als letschti Stazioon simmer in «Rootskäller» zue de Sick's Pack. Dert isch denn so richtig d Boscht abgange, mit AC/DC-Sound. Au dr Roland Holinger vo de Schlurbbi het me dert voll im Schwung gsee!

Als Randbemerggig: D Servierdüüse sin nit schlächt gsi… dr Noochschub het glabbt ☺.

Die maischte von ys sin noon em «Rootskäller» wider in «Wilde Maa» zooge. Dr Rodney het dert e haissi Diskussion mit emen Ulmer über dr Ballack und dr Cristiano Ronaldo aagfange. Noo däm tollen Oobe sin die maischte Schnurebegge ins Hotel, gon e baar Auge voll Schloof nää. Usser em Thierry und em Rodney, die sin non e bitz (???) lenger underwägs gsi…

Dr dritt Daag

Dr Zytpunggt vo dr Ruggrais isch nööcher koo. Dr Eerscht an dr Hotelreception isch dr Thierry gsi, är het nämlig grad im Empfangsruum vom Hotel gschloofe. Es syg schynts nit bsunders bequeem gsi. Noon em Morgenässe hämmer miesse go d Köffer pagge. Zer groosse Freud vom Sergio simmer no uff Neu-Ulm überen in e Biergarte und hän (für uns) s letscht Barfiesser-Bier drungge.
Noo dääne baar Bierli simmer zrugg zem Hotel gloffe. Wääred däm Dibbel het denn au dr Sergio gmerggt, ass Neu-Ulm nit grad so dr Hammer isch, was mir jo scho s ganz Wuchenänd dure prophezeit hän.

Noodäm ys dr Thierry uff e Bus brocht het, und mir iin dert no mit e baar Fäldschlössli (damit är Basel nit vergisst) verabschiidet hän, isch är friidlig haim go schloofe. Oder doch noonemol uff d Gass?

Uff dr Ruggrais hän alli Nachteule gschloofe, an däm het s an däm Wuchenänd jo als Ainzigs gmanglet. Am Badischen aakoo, hämmer ys verabschiidet und jeden isch mit synen Erinnerige haimeszue gwalzt.

Also, Iir seend, mir hän e super g… (Zensur) Weekend gha. Und die, wo nit drby gsi sin, die hän definitiv ebbis verbasst.

Und zem Schluss non e riisig MERCI an unseri baide Raislaiter, em Oli und em Thierry. Iir händ das super gmacht!

Kevan Rüesch

Mehr Fotos: www.Schnurebegge.ch\Stamm

s Gschnur

Sogar an dr EURO 08 sind d Schnurebegge zmitts drin mit derby gsi. Nai, nit nur uff de Plätz im Joggeli, sondern mit em **Hämpele Riser** als Euro-Volunteer an vorderschter Front. Dr Hämpeli het e Super-Falle im offizielle Euro-Outfit gmacht und beschtens in alle Sproche Usskunft gä.

Was passiert, wenn dr Sürkrütt Waggis **Markus Meyer** am Nohmidaag vomene FCB-Haimspiil sy Hochzyt fiihrt? Ganz aifach: In de Raihe vom Schnurebegge-Ständeli sinn d FCB-Farbe bi dr Fan-Truppe **Jean-Claude Perrelet, Peter/René Zeller** und **Roland Kuhny** beschtens verträtte.

A propos **Sürkrütt Waggis**. «Unseri» Waage Clique het jo bekanntligerwys ändi Septämber e Ussflug uff d Cannstatter Wasen in Stuttgart gmacht. Mit drbi gsi sin dr **Andi, Toni, TehaDrey, Heinz, Fides** und dr **Tobias vo de Herremättli Clique. Ai Schnurebegg vom Stamm** isch au mit drbi gsi und dä ka Euch die Reis im kommende Johr numme wärmschtens empfähle. Es isch dr absoluti Hit gsi. Dass dr Fides nit numme Wääge, sondern au Näschtli ka baue, das wüsse mir jetzt alli.

125 Fottene gits unter: http://www.suerkruett-waggis.ch/index_2.htm.
Und denn ai Klick uff «diverse Fotos».

Merci vylmol em Fides und em Toni firs Organisiere vo däm glatte Ussflug!

PS: Wer denkt, dass er einen Beitrag für ins Gschnur hat, der sende ihn bitte UNGENIERT und SOFORT an einen der Redaktoren.

Nachruf Werni Jürgensen

Abschiid vom ene liebe Mensch und Glyggefründ

Am 12. Auguscht hämmer in dr St. Arbogast-Kirche in Muttenz vom Werni Jürgensen miessen Abschiid nää. Är hett ys am 5. Auguscht nach synere lange und schwääre Grangget für immer verloo.

Vor 28 Joor isch dr Werni vo de «Basler Dybli» als Dambuur zuen ys in d Schnurebegge koo. Är hett zeerscht im Stamm drummlet und denn im 1993, zwai Joor vor em «grosse Rutsch», zue de Schlurbbi gwäggslet.

Är isch e guete Dambuur gsi und mir hänn alli sy grossi Zueverlässigkait gschetzt. Wenn me ihn bruucht hett, isch är doo gsi. Är hett immer offe gsait, wenn ihn ebbis bewegt hett oder ihm ebbis uffgfallen isch.

So hett är emool in dr Drummelstund, wo mir d «Route-Symphonie» glehrt hänn, mit em Schlegel uff myni Note zaigt und gsait: «Die doo (d Ändstraich) sinn denn linggs abgschlaage». Und spööter, immer wenn mir d «Route» drummlet hänn, hett är mii aagluegt, glacht und gsait: «Gäll, sy sinn denn linggs abgschlaage».

Im Spootherbscht vor zwai Joor hett ys dr Werni ganz überraschend gsait, er machi kai Fasnacht, und denn hämmer ihn langi Zyt nimme gseh. S letscht Joor im Herbscht isch är denn ins Pensiönli koo und hett ys gsait, ass är grangg syg und nümm allzue vyyl Zyt het. Mir sinn alli bedroffe gsi und hänn en bewunderet, wien är mit däre Tatsach umgangen isch.

Das Joor het är am Bummel nomool bi uns könne drbyy sy. Am Noomiddaag isch är denn zue mr koo und hett gsait: «S isch langsam Zyt für mi, s isch schön gsi, y ha s gnosse». Das isch s letscht Mool gsi, wo dr Werni mit uns Schlurbbi zämme gsi isch. Es isch ihm noohäär als wie schlächter gange, und jetz isch er nimm bin ys.

Aber ych bi sicher, mir sinn au das Joor in de Drummelstunde wider in Gedangge mit ihm verbunde. Und y glaub, y höör en jetz scho sage: «Gäll, sy sinn denn linggs abgschlaage».

Hansjörg Holzwarth

S Pensiönli

e 10jäärigi Erfolgsgschicht

Noodäm, vor über 10 Joor, d «Gnosseschaft Pensiönli» gründet gsi isch, s Gäld als Geegewärt vo Aadailschyyn, die unverhofft nötige Darlehe zämmedrummlet und die unabdingbare Bewilligunge yyghoolt gsi sinn, het der Umbau vom Pensiönli können aafange. Und wo alles fixfertig gsi isch und s Pensiönli esoo uusgsee het, wie sich das d Blaaner, d Protagonischte und d Bedryyber vorgstellt hänn, isch unseri Glyggehaimet am 6. Juni 1998 bi schönschtem Wädder und mit haisser Dixieland-Muusig yygweiht worde.

Am 5. Juli 2008, also 10 Joor und 29 Dääg spööter isch es Zyt gsi, zem das glaine Jubileeum zämme mit de GnosseschafterInne z fyyre.

D Verwunderig isch nit glai gsi, wo sich bim Bedrädde vom Pensiönli zaigt het, ass e Hampfle Kolleege vom Stamm und de Sürkrütter doo sinn. Und wo sich au no zaigt het, ass sii doo sinn, zem d GnosseschafterInne mit Spyys und Drangg z bediene, isch d Überraschig perfäggt gsi. Sy hän iire Job gmacht, als wötti sy s Pensiönli scho glyy übernää und im gwoonte Brielmaa-Stiil wyterfiehre. No isch es nadyrlig nit sowyt, aber me kaa jo scho doo und dert aafange iebe… Uff jede Fall ganz härzlige Dangg für dä toll Service!

Wil s Wädder äänlig schön gsi isch wie vor 10 Joor, het me wunderbar könne s Hööfli nutze, der Apéro zwüsche die

kiehle Muure gniesse und eerscht no beobachte, wär wenn und wie vyyl Mool der Kessel voll gha het.

Trotz Jubileeum hän sich s der Bruno, der Bipo und anderi Kuchidiiger nit nää loo, d Jubelgsellschaft z bekoche. Und was sich scho lengschtens als Tradiziioonsgricht entbubbt het, hän sy au an däm Daag uff d Disch zauberet: Küngelbai mit Polänte. E wunderbaar Flaisch, e Supermais und das ganzen an ere Sauce, wo men au no am 50jäärige wird schwärme dervoo! E Brachtscrèmeschnidde und e Kaffi Sytewaage hän das Jubileeumsmenu abgrundet. Vyyle Dangg!

Bi syner Begriessigsreed ab em Balkon oobenaabe, het der Gnosseschafts-Presidänt zeerscht emool an die Gnosseschafter dänggt, won ys ze Läbzyte au understützt hän, aber laider nümm könne derby syy.
Laider het är au der Uurvatter vom Pensiönli, dä wo die ganzi Erfolgsgschicht aazeddlet und durezooge het, der Pauli Kaiser, nit könne begriesse. Är het gfäält, und y glaub, s hän s alli beduurt, ass är s vorzooge het, an däm Feschtli nit dailznää.

In synere Aasprooch het der René Reiniger nonemool d Gschicht vom Huus «zum Kronenberg» zämmegfasst und an d Entstehigsgschicht vom Schlurbbi-Pensiönli erinneret. Mit e baar Kopfrächnigs-Handständ isch är zem Schluss koo, dass mir die 16. Generazioon sinn, wo das Huus syt sym Bestoo beläähe.

Und wil sich d Terrasse im Hööfli wunderbaar für Vordrääg aignet und d Zuehörer so schön an aim uffeluege, het der Roniger Pauli «s Phantom vom Pensiönli» wider uusgraabe und rezitiert. Doo zer Erinnerig e Schlüssel-Passage druus:

Aber denn, uff aimool wärden alli stutzig –
das dolce vita isch jo nur e Zwüschenutzig
anstatt Illusiönli bruuchts jetze Visiönli –
sunscht haissts zimmlig gly: Aadie Pensiönli
dä Gedanggen ellai isch scho biirewaich –
do stoot ainen uff - vor Muet ganz blaich
und sait: Heere, jetz kunnt my zwaite Straich –
s goot gar nümm anderscht: mer kaufe dä Saich!

Und der Refrain derzue:

S git en Örtli im mindere Basel – e Paradyysli für d Schlurbbi ellai
und me kaa saage, ganz ooni Gfasel – im Pensiönli doo simmer dehai!

S isch e feynen Aalass gsi, wo me gmietlig hett könne zämmehöggle, brichte und zem Abschluss no s aint oder ander Gedrängg zue sich nää. Soo, wies halt eben isch im Pensiönli!

Nonemool e härzligs vergälts Gott allene, wo s mööglig gmacht hän!

En uswärtige Gnosseschafter

P.S. Y ha halt nit könne knaife, noodäm d Präss speziell willkomme ghaisse worden isch.

Mehr Bilder auf: www.Schnurebegge.ch/Schlurbbi

Patrick OSM WINKLER
ORTHO SCHUH TECHNIK

Alles für die Füsse

- **Fussorthopädie**
- **Einlagen**
- **Schuh Massanfertigung**
- **Zehendruckschutz**

Hammerstrasse 14 (beim Wettsteinplatz) 4058 Basel - Tel: 061 691 00 66
www.winkler-osm.ch

musik **oesch** basel
DAS FACHGESCHÄFT FÜR BLASINSTRUMENTE

Spalenvorstadt 27 • 4051 Basel • 061 261 82 03

Termine 08-09 Stamm

3. Jänner **2009**	Blaggedden-Uusgoob im Pensiönli
9. Jänner	Yiebigsbeginn
17. Jänner	Intärns Bryysdrummlen- und Pfyffe
20. Jänner	Vogel Gryff, sPensiönli isch offe
31. Jänner	Marschiebig mit Nachtässe
5.–7. Hornig	Offiziells Bryysdrummlen- und Pfyffe
6. Hornig	Marschiebig
14.–21. Hornig	Drummeli
20.–21. Hornig	Goschdym- und Larveuus-goob
27. Hornig	Fasnachtssitzig
28. Hornig	Waagevernissage Sürkrütt-Waggis
1. Meerze	Laddäärnen yypfyffe
2.–4. Meerze	Fasnacht
6.–7. Meerze	«die 1. Lektion» uff em Barfi
15. Meerze	Bummel
27.–29. Meerze	Skiweekend (teilnehmerabhängig)
3. Abrille	Fasnachtsruggbligg (ehem. Spiilsitzig)
2. Maie	Boule-Turnier
8. Maie	Sektionsversammlig (nach dr Iebigsstund)
5. Juni	GV Schnurebegge

Änderungen sind immer auch auf Rodneys ausgezeichneter Homepage zu finden:
http://stamm.schnurebegge.ch/kalender

Termine 08-09 Junge Garde

20. Dez. – 4. Januar **2009**	Weihnachtsferien
9. Januar	Beginn Lektionen nach Weihnachtsferien
17. Januar	Marschübung G80 und Internes Rest. Seegarten
21. Januar, 19–20 Uhr	Kinder-Charivari Übung, Claraschulhaus
28. Januar, 19–20 Uhr	Kinder-Charivari Übung, Claraschulhaus
5. Februar	Probe Kinder-Charivari, Theater Basel
6. Februar	Probe Kinder-Charivari, Theater Basel
7. Februar	Auftritt Kinder-Charivari, Theater Basel
8. Februar	Auftritt Kinder-Charivari, Theater Basel
14. Februar	Auftritt Kinder-Charivari, Theater Basel
15. Februar	Auftritt Kinder-Charivari, Theater Basel
20. Februar	Marschübung G80 mit Märtplatz
22. Februar	Marschübung, Allschwiler Fasnacht mit Märtplatz
1. März	Laterne Harmonie
2.–4. März	Fasnacht
6.–7. März	1. Lektion Barfi
15. März	Bummel
19. März	Fasnachtsbesprechung
26. März	Elternabend

Termine 08-09 Schlurbbi

13. Dezämber 2008	Wiehnachtsmääli
10. Jänner **2009**	Blaggedden-Uusgoob im Pensiönli
17. Jänner	Intärns Bryysdrummlen- und Pfyffe
20. Jänner	Vogel Gryff s Pensiönli isch offe
5.–7. Hornig	Bryysdrummlen- und Pfyffe
14. Hornig	Marschiebig
14.–21. Hornig	Drummeli
20. Hornig	Goschdym- und Larveuus-goob
27. Hornig	Fasnachtssitzig
28. Hornig	Dooteneerig uff em Hörnli
1. Meerze	Laddäärnen yypfyffe
2.–4. Meerze	Fasnacht
22. Meerze	Bummel
5. Juni	GV Schnurebegge

S Pensiönli isch gschlosse:
20. Dezämber 08 – 8. Jänner 2009
8. Mai 2009

SEC

Professionelle Computerdienstleistungen

- Installation und Wartung Ihrer Computersysteme
- Rasche und kompetente Anwenderbetreuung
- Projektleitung und Coaching von Informatikprojekten
- Outsourcing von IT Fachaufgaben

SEC Wirtschaftsinformatik AG, Markus Geissmann
Hauptstrasse 36, CH-4127 Birsfelden Telefon 061/378 83 38
Telefax 061/378 83 39, mail@secinf.ch, www.secinf.ch

Wenn es um Getränke geht –

René Salathé AG
Getränkedepot

hilft Ihnen den Durst löschen!

Prompte Hauslieferung
Unser Lieferant vom «Pensiönli»

Rampenverkauf / Lager:
Falkenstrasse 10, Freulergebiet, Muttenz / Birsfelder Seite
Postadresse: Postfach 715, 4127 Birsfelden
Telefon 061 313 27 21 oder 061 311 63 10
Fax 061 313 06 62
www.salathe-getraenke.ch

Versicherungen. Finanzanlagen. Vorsorge.

Bei Zurich haben Sie alle Vorteile aus einer Hand.

«Zürich» Versicherungs-Gesellschaft
Generalagentur Basel, Leben & Vorsorge
Roger Weilenmann
Freie-Strasse 2, 4051 Basel
Telefon: +41 61 260 99 65
roger.weilenmann@zurich.ch

Because change happenz™

ZURICH®

«Kai Lauferey» bim Familiebummel…

Wie immer isch dr Ort sträng ghaim gsi, won ys dr Peter Stieger zum traditionelle Familiebummel yyglaade het. S Ainzig, wo vo Aafang aa glaar gsi isch: Es git - au das e Schlurbbi Tradition - «kai Lauferey», sodass alli problemlos däm Uffruef hänn kenne folge. Und s isch denn au e rächti Schaar Schlurbbi und Schlurbbene gsi, wo an sällem Septämber-Samschtig (fir Gwiisi, scho) am Nyyni demorge per Bahn, Drämli, Bus oder eventuell sogar e weeneli «pedes» in Richtig Riechen uffbrochen isch, zum sich im Restaurant zum Schlipf mit Kaffi und Gipfeli fir s Kommendi z stergge.

Dr Brichterstatter het nit schlächt gstuunt, won er am Yygang vo dr Baiz - so quasi zur Begriessig - e grosses Blakaat entdeggt het, wo fir alli Arte vo Lääberli gworbe het. Sott do emänd, zyt- und ortsverschoobe, sonen Art e (Riechemer) Vogel Gryff in Szene goo?

Nai, kai Angscht, s het dr ganz Daag kaini Dänz gää, und het me zwoor, vilicht no vonere Vogel-Schaar kenne reede, so suecht me doch Laie und Wildi Männer bi de Schlurbbi allwääg vergääbe…die blyyben e Wunschdängge…

Schnäller als ammen am Cortège hämmer ys denn uus dr (erschte) Baiz verabschiidet und sinn mit em 0853er Flirt nordwärts dervoo gschwäbt (wirgglig fascht luutloos, im Geegesatz zue däm «Flugzyygmotor-äänlige» Lärm-Vehiggel uff dr Rhystreggi, wo mer au scho «bummlet» sinn). Dass mer in Schopfheim glandet sinn, het sicher wenig dermit z due, dass es au dert en «ALDI» (= alti Garde?) git, aber vilicht doch ebbis mee mit ere gwiise Fasnachts (Fasnets-) Tradition. Denn kuum aakoo, het ys scho dr Gotti, e Markgräfler Büttereedner-Urgestein, in sy Bann zooge und ys in Värsform z verstoo gää, dass me sich z «Schopfe» nit mit de rund 20‘000 Ywooner oder em synerzyt fir Grossberlin konzipierte Busbahnhof zfriide gääb, sondern no Greessers im Sinn haig. Als

Eerschts blaan me «in verschlungene Wääg via Hasel - d Erooberig vo Basel», denn giengs wyter in d Vogeese, alles immer sträng noonem Motto «O nein, o nein, Schopfheim, das muss grösser sein». Aber emool abgsee vo dääne karnevalistische Expangsionsglüscht, ains muess me saage: «Schopfe» isch wirgglig e Bsiechli wärt! Sympathisch als eerschts, dass (fascht…) verkeersfrei kasch duure flaniere und dass es (zwaimool pro Wuche, immer am Mittwuch oder Samschdig) e farbige und stimmigsvolle Buuremärt uffzwyyse het. Die Ambiance het ys denn au glyy gfange gnoo, umso mee, als dr Peter (allerdings unbestätigt und numme nach aigenen Uussaage) weder Mieh no Keschte gschyycht haig, ys e Kinderchor (aagschriibe mit «Schönti-Chor») z organisiere, won e Potpourri vo Seemannslieder zum Beschte gää het . Dass das unsri Bummelgrubbe denn au doo und dert zum Kaufe animiert het, isch nit wyter erstuunlig. D Idusch zum Byspiil, isch mit eme ganze Busch vo Zuedaate fir d Suppe drhärkoo, dr Zäller Hans hesch mit eme Nussgipfel gsee und s Heidi het sich - vilicht als Waffe fir Halloween - mit Knoblauch yydeggt.

D Johanna schliesslig, isch (b)im Lauch (fir in d Baizi) glandet, dr Rehbogg derzue haig si schynts scho gschosse gha. Zwische Märtständ und Gotti-Värsli hämmer no e Bligg uff e Stroosseschild kenne wärfe: Hätte Sii gwisst, ass es au z Schopfe e «Wall-Street» mit ere Bangg git? S isch allerdings nummen e gweenligi «Wall-Strooss» und d Bangg dernääbe isch e Bänggli, aanegstellt vom Schwarzwaldverain. Aber was solls, dr Gotti het ys lang gnueg vo dr Wälterooberig vo Schopfheim verzellt. Är isch denn au mit ys wytterbummlet und het alti Zyte uffläähe losse: Die gaischtigi Hoochburg vo friehner sig dr Pflueghoof gsi, und doo syg s amme hooch zuegange. Zwai Värs-Müschterli gfellig: «Von der Jugend bis zur Rente, vom ersten Kuss zur Alimente…» oder «Ich

geb‘ Euch ein Geheimnis preis - im Pflug war einst der Gotti heiss…» Aber das syge jo hitte, wie me au optisch kenn gsee, laider «tempi passati» , denn ganz im Sinn vo «Beendet wurde der Wahn, eröffnet wurde ne Geisterbahn» haig me die Gegend jetz «modärn verunstaltet».

In der Zwischezyt sinn jede Nääbel und au die letschti lyychti Byyse no verschwunde, und under blauem Himmel und Sunneschyyn isch fascht zwungenermaasse dä Kalauer vo den Ängel wo raise wiider uffkoo, was fir uns Schlurbbi allerdings immer non e bsunders Komplimänt isch. Glyy simmer denn am «Schaidewääg» gsi: Rächts die eltschti Kirche vom Markgräflerland, links unseri «Zyylbaiz». My Vatter het in so Fäll amme gsait: Waisch, d Kirche stoot numme so doo, aber bi jedere Baiz streggt dr Heergott wenigschtens d Händ uuse, also waisch doch, wo duure… «Nichtsdestotrotz» simmer aber, oh Wunder, wenigstens no **um** d Kirchen ummegloffe, bevor mer im «Sunne»-Garte glandet sinn, wo, und dasch jetz **kai** Wunder, scho alli ghoggt sinn, wo dr diräggt Wääg vorzooge hänn.

Dr Gotti het jetz no - zeerscht dusse und speeter dinne - sy Schopfheimer Wältrais poetisch z Änd gfiehrt (via Athen und Petersdom bis zum All) und mir hänn bi Cüpli, Schorli und Bierli (-li, also vo jedem mindischtens zwai) dr Apéro genäämigt. Ibrigens: Wäschpi kasch mit Kupfermünz verdryybe, muesch aifach fescht draa glaube (aua!)
Bim Yynegoo sinn denn grad sovyyl wiider uusekoo….
Fazit: im Sääli het s fascht mee Blatz gha als ussedraa (unfreiwilligi Dichtkunscht). Bis dr guet Service iiberaal gsi isch (bi dääne dezentrale Schlurbbi-Formatione) grieg y fascht e Hungerascht (scho wiider e Dichtig). E guet aagmacht Salätli, e feyni Bouillon mit Yylaag und e Schwyynsfilet, mit ryychlig Byylaage garniert, derzue in vyyle Fäll e

Vierteli (oder mee…) Wyssherbscht oder Spootburgunder, oder aifach e baar Bierli - s isch die wäärschafti Grundlaag gsi, fir s wytere, gmietlige Zämmesyy. Dinne han y als glaini «Geegereed» zum Gotti kurz «En alti Garde» umschriibe und dusse sinn sy imenen Egge scho bim ene gmietlige Jass ghoggt (mer sinn fascht iber sy gheyt bim Uusegoo).
Geege die Vieri denn, hämmer dr Gwaltsmarsch (= Bummel) zum Bahnhof wiider under d Fiess gnoo, und noohäär, Schopfe in beschter Erinnerig zrugg gloo. (Au das dichtet!)
Dä Familiebummel het s wiider emool zaigt: Zum gmietlige Zämmesyy bruuchts kai «Lauferey», kai Wältrais und eerscht rächt kai Botellón! Ganz härzlige Dangg em Peter fir alles!

Pauli Roniger

Mehr Bilder auf: www.Schnurebegge.ch/Schlurbbi

Dank Pensiönli in die weite Welt

Auch dieses Jahr wieder konnten sich die Schlurbbi und deren bessere Hälften von der Reiselust zweier ihrer Mitglieder in Wort und Bild überzeugen. Waren wir letztes Jahr noch in Burma zu Gast, so ging es am 26. September hoch zu Harley von Las Vegas aus durch die Wüste ins heisse, und deshalb auch gefürchtete Death Valley. Kaum hatten sich die weiblichen Filmbesucher von der Schönheit des am Swimming Pool seine Muskeln spielen lassenden Remo wieder gefasst, ging es dann auch schon weiter in die höher gelegenen Gebiete von Kalifornien.
Nach über 40 Grad im Schatten des Death Valley waren am nächsten Abend in June Lake Schnee und eisige Temperaturen angesagt. Auch eine Begegnung in einer Herberge um die Mittagszeit mit dem Sheriff

hätte leicht ins Auge gehen können. Der Gesetzeshüter stürzte mit gezückter Pistole in den ersten Stock des Gebäudes. Selbstverständlich alles echt, nicht gestellt und von Renés Kamera erfasst. Kein Wunder, stand im Publikum dem Einen oder Andern der Schweiss auf der Stirn. Damit war auch klar und eindeutig die These widerlegt, dass bei den Schlurbbi nichts mehr auferstehen könne. Kaum hatten sich die beiden Schnurebegge aus dem Staube gemacht, um nicht noch unnötigerweise als verdächtige, potenzielle Mitwisser eines Verbrechens in den Fängen der nicht gerade zimperlichen amerikanischen Wildwestjustiz zu landen, konnten sie noch am gleichen Abend über eines der prächtigen Buffets des Casinos von South Lake Tahoe herfallen. Entlang des wunderschönen Lake Tahoe gings vorbei an Squaw Valley (Winterolympiade) und weiter zum Besuch eines in Grass Valley niedergelassenen Basler Ehepaars. Der mit eigenem Truck durch die Staaten kurvende Bruno gab den beiden Harley-Fahrern Einblick in die schwere Arbeit eines Truckers und Remo durfte als Höhepunkt des Tages hinter das Steuerrad sitzen. Selbstverständlich im Null-Tempo und mit gezogener Handbremse. Am nächsten Tag ging' s dann nach San Francisco. Mit dem Motorrad die blumige Lombard Street hinunter zu fahren, über den Golden Gate

zu rattern, in Fishermanswarft zu flanieren und schlussendlich noch in den berühmten Cable Cars zu sitzen, ist ein absolutes Muss in Frisco. Zum Schluss des Tages war auch noch ein besinnlicher Besuch im nahen Muir Wood angesagt. Die Sequoia Bäume sind dort derart hoch, dass sich Remo vor dem Stamm auf den Rücken legen musste, um das majestätische Gewächs in seiner Ganzheit fotografieren zu können. Damit keine Missverständnisse entstehen: Der Schlurbbi ist nicht vor dem Schnurebegge-Stamm zu Kreuze gekrochen, sondern vor dem Sequoia-Stamm! Entlang dem Pazifik über den Highway Number One führte die Reise weiter südwärts. Kenner der Motorrad-Szene, und zu dieser dürfen die beiden Route 66-erprobten Töfffahrer gezählt werden, bezeichnen diese Strecke als eine der Schönsten, wenn nicht sogar die Schönste von ganz Amerika. Auf und ab entlang den Felsen zu fahren, welche schroff ins Meer zu den Seelöwen ins Wasser stürzen. Was will man da als Motorradfahrer noch mehr? Übernachtet wurde in der Nähe von Hearst Castle, ein von Zeitungsbaron William Randolph Hearst in den dreissiger Jahren erbautes Schloss mit über 160 Zimmern hoch über dem Pazifik. Zu jenem Zeitpunkt war bereits mehr als die Hälfte der 14-tägigen Reise Vergangenheit. Um nicht ins nach Abgasen stinkende Autobahnnetz von Los Angeles eintauchen zu müssen, hatten die beiden Highway-Profis den Grossraum dieser Millionenmetropole durchs Hinterland grossräumig umfahren. Barstow und Needles, Städte in der Wüste von Kalifornien, lagen an der Strecke zurück nach Las Vegas. Bevor diese frühere Wirkungsstätte von Elvis, Frank Sinatra und Siegfried und Roy erreicht wurde, lag auch noch ein Besuch von Hoover Dam drin. Dieser Damm staut den Colorado-River 185 km lang, ist mit 221 Metern Höhe der höchste Staudamm der USA und ist der Lieferant für Strom und Wasser der Casinostadt.

Die letzten beiden motorradlosen Tage in Las Vegas nutzten unsere Cliquenmitglieder zur Bestaunung der schier unbegrenzten Möglichkeiten architektonischen Wirkens der Casino-Bauherren, zum Schlemmen an den Casino-Buffets, zum Spielen und Verspielen der fast letzten Dollars, zum Überwinden der Angst beim Besteigen der furchterregenden Achter- und anderer Bahnen und schlussendlich auch noch zum Bestaunen und Filmen der rekordverdächtig fetten Amerikaner. Vor allem am Beispiel eines im Casino «Circus Circus» heiratenden Paares, welches zusammen sicher über 300 kg auf die Waage brachte, erweiterten den diesbezüglichen geistigen Horizont des Publikums. Selbstverständlich reihten auch die beiden Basler sich bei den Gratulanten ein und wünschten den Neuvermählten viele gesunde Kinder. Wie die überhaupt gezeugt werden könnten, liess anschliessend die Fantasie der beiden Töff-Touristen noch mächtig in Wallung bringen.

Es war eine sehenswerte Veranstaltung. Ein technisch fast perfekter Film, der der hochtrabenden Ankündigung in der Einladung absolut gerecht wurde. Die tolle Ambiance des Abends wurde durch die wie immer tadellose Verköstigung durch die Pensiönli-Beizer abgerundet.

H. Davidson

Tel. 061 / 821 96 40

Natel : 079 / 322 26 13

Oswald Kuny
Baslerstrasse 49
4133 Pratteln

24 Stunden
Reparatur Service

- Schlosserarbeiten
- Boiler entkalken
- Rasenberieselung
- Sanitär
- Heizungen
- etc., etc....

Zwei vom Fach unter einem Dach

Eduard Gattlen
Holzbeiz- und Lackiertechnik

Maler mit Schwung
K.Rubitschung

Innen:
Aus alt mach neu: Auffrischen, Renovieren, Umlackieren. Vom Tisch bis zur Arztpraxis können fleckige, zerkratzte, ausgebleichte und beschädigte Holzoberflächen aufgefrischt sowie renoviert werden. Farbige Objekte wie Küchen- und Badzimmermöbel, Türen. Wandschränke und vieles mehr, können in unserer modernen Werkstatt umlackiert werden.
Aussen:
Wir bieten Ihnen die neue Holzschutztechnologie mit Goretexeffekt. Atmungsaktive und offenporige Produkte, welche mit dem Holzuntergrund eine chemische Bindung eingehen, einen extrem dauerhaften Wasserabperleffekt vorweisen, nicht mehr abblättern und sehr renovationsfreundlich, sowie lösemittel- und giftklassefrei sind.

Gewerbestrasse 7, 4123 Allschwil
Tel. 061 481 97 35, Fax 061 483 92 54, Natel 079 253 91 86

OPTIKER REINIGER

SYT 81 JOOR BIM CLARAPLATZ

Z RYNACH NEU:

SPORT UND OPTIK UNTER EIM DACH.

look perfect
by Optiker Reiniger & by Krähenbühl Sport und Mode

Vorstand Schlurbbi

Präsident	Hansjörg Holzwarth P: 061 401 10 48	Finkenstr. 20, 4104 Oberwil h.holzwarth@bluewin.ch	
Vizepräsident	Remo Born P: 061 712 07 62	Alfred-Scherrer-Str. 11, 4222 Zwingen born.zwingen@bluewin.ch G: 061 286 64 64	N: 079 617 11 65
Kassier	René Reiniger P: 061 711 51 97	Brunngasse 33, 4153 Reinach reiniger@intergga.ch G: 061 681 66 27	
Schreiber	Werner Kutti G: 061 286 62 87	Wendelinsgasse 34, 4125 Riehen daucher@4107.ch	
Materialverwalter	Peter Stieger P: 061 641 09 64	Bahnhofstr. 63, 4125 Riehen peter.stieger2@bluewin.ch	
Zugchef	Hans-Peter Meier P: 061 421 99 44	Holeerain 7, 4102 Binningen rohameier@bluewin.ch N: 079 829 79 52	
Pfyffer Instruktor	Roland Holinger P: 061 681 76 58	Claragraben 116, 4057 Basel roland@holinger-bs.ch G: 061 696 39 40	N: 079 351 17 81
Tambouren Instruktor	Urs Fricker P: 061 981 30 53	Baummattweg 8, 4460 Gelterkinden frickerursan@bluewin.ch N: 079 386 86 17	

Tambourmajor	Remo Born	
Beisitzer	Alfred Baumann (Freddy) P: 061 411 84 12	Grellingerstr. 58, 4142 Münchenstein a-baumann@bluewin.ch G: 061 465 92 01 N: 079 645 97 90

Betriebskommission Pensiönli

Präsident	Kurt Schweizer (Jimmy) P: 061 681 30 43	Clarahofweg 18, 4058 Basel schweizer.kurt@bluewin.ch
Wirt	Bruno Bielmann P: 061 692 63 46	Unterer Rheinweg 132, 4057 Basel brielmanns@balcab.ch N: 079 471 40 73
Sujetobmann	Hans-Peter Meier P: 061 421 99 44	Holeerain 7, 4102 Binningen rohameier@bluewin.ch N: 079 829 79 52
Kassier	René Reiniger P: 061 711 51 97	Brunngasse 33, 4153 Reinach reiniger@intergga.ch G: 061 681 66 27
Beisitzer	Hansruedi Heimoz P: 061 363 38 65	hansruedi@heimoz.ch G: 061 278 91 31 N: 079 210 99 84
Pensiönli	Rheingasse 29, 4058 Basel T: 061 681 00 42	

Vorstand der Genossenschaft Pensiönli

Präsident	René Reiniger G: 061 681 66 27	Untere Rebgasse 22, Postfach, 4005 Basel reiniger@intergga.ch Fax G: 061 681 53 43
Schreiber	Heinz Vögelin P: 061 481 13 90	Feldstrasse 112, 4123 Allschwil h_voegelin@bluewin.ch N: 076 399 43 47
Baufachmann	Mario Plattner Fax P: 061 263 94 31	Luzernerring 93, 4056 Basel mplattner@balcab.ch N: 079 607 04 54
Präsident der Betreibskommission «Pensiönli»	Kurt Schweizer (ex-officio) P: 061 681 30 43	Clarahofweg 18, 4058 Basel schweizer.kurt@bluewin.ch
Kassier	Peter Glaus G: 683 49 44	c/o COLL-Control AG, Postfach 133, 4005 Basel pglaus@collcontrol.ch N: 079 406 00 09
Vertreter Schlurbbi	Hansjörg Holzwart P: 061 401 10 48	Finkenstr. 20, 4104 Oberwil hholzwarth@bluewin.ch
Beizer Pensiönli	Bruno Bielmann P: 061 692 63 46	Unterer Rheinweg 132, 4057 Basel brielmanns@balcab.ch B: 061 681 00 42 N: 079 471 40 73

Was machen die Schlurbbi…

…in der fasnachtslosen Zeit?

Unter diesem Titel sollen Freizeitsaktivitäten von Schlurbbi ausserhalb der Fasnachtsszene in unregelmässigen Abständen vorgestellt werden.
In dieser Ausgabe: **Jimmy Schweizer**

Die Schnurebegge, und insbesondere die Schlurbbi, kennen ihn bestens, den ehemaligen Obmann der Alten Garde. Als Piccolo pfeifender und immer noch umtriebiger Cliquenkollege, mit einem respektablen Arsenal an Sprüchen in der Tasche, bereichert er freitags die Stammtischrunde im Pensiönli. Doch, was macht der Jimmy ausserhalb der Schlurbbi-Heimat?

Der Empfang des SCHNUREBEGG im Haus Nr. 18 des Clarahofweges ist sehr herzlich und ein strahlender Jimmy präsentiert im Keller der Liegenschaft sein «Paradies», das seit 1980 ausgeübte Hobby: die Modelleisenbahn-Anlage.

Und was für ein Prachtstück! Die den Bahnen der RhB (Rhätische Bahn) und der FOB (Furka Oberalp Bahn) gewidmete Landschaft repräsentiert den heutigen technischen Stand im Modellbau bei Bahnen und Zubehör auf perfekte Weise. Unmengen an Geleisen, Weichen, Lämpchen, Figuren etc. sowie eine Zementfabrik mit Silo hat er zu einer phantastischen Anlage verarbeitet. Unvollendet soll sie noch sein (Beethoven lässt grüssen…) und jede Woche wird 1 Tag mit Kollege und Profianlagenbauer Guido Ghiotto aus Riehen gewerkelt. Lokomotiven und Wagen verschiedenster Typen und Bemalungen passieren den Bahnhof «Bergün», überqueren ein Viadukt, rattern über Weichen, werden durch Signale aufgehalten oder einfach im unterirdischen (!) Schattenbahnhof abgestellt. Selbstverständ-

lich fehlen weder Beleuchtungen der Bahnen oder Häuser, noch PKWs, Silo- und andere Lastwagen, Kirchen, Alpweiden mit Vieh und Heuballen, noch Bergsteiger in einer Felswand!

Wenn Jimmy nicht im Keller bastelt, ist der Konsum von Fachliteratur in der Wohnung angesagt. Was heisst Wohnung? Museum ist der gerechtere Ausdruck, wo noch zig Loks und Wagen hinter Glas abgestellt sind (neben einer kaum zu übersehenden und ebenso fantastischen Sammlung an Modellbahn-Fahrhabe der verschiedensten Typen seiner Gattin Heidi).

Auch ausserhalb seiner vier Wände beschäftigt sich Jimmy mit seinem zeit- und finanzintensiven Hobby. Er reist ab und zu - logischerweise mit der Bahn - nach Hamburg, zum Besuch der grössten Modelleisenbahn-Anlage Europas, oder er besucht einheimische Ausstellungen. Denn an diesen Anlässen lässt sich's so schön träumen von weiteren Bereicherungen der Modellanlage! Ob ihm diese geballte Ladung an Aktivitäten nicht fast zuviel wird? Diese Frage verneint Jimmy rigoros: «Seit ich den Obmann abgegeben habe, ist alles o.k.!»

Heinz Vögelin

Mer druure

In der Nacht vom 5. uff e 6. Oggtober 2008 isch s **Anita Fricker** vo syner schwääre Grangget und de langjäärige Schmärzen erlööst worde.

Mer wärde s Anita als lääbesfrohi, liebenswürdigi Frau in gueter Erinnerig bhalte und sprächen em Urs und syner Familie unser Byylaid uus.

Trommeldesign einmal anders:
Auf der neuen Website
www.schlebach.ch
Ein virtueller Besuch lohnt sich ...
... aber auch über Ihren Besuch im Laden freuen wir uns sehr!
Schlebach AG, Riehentorstrasse 15, 4058 Basel, Telefon 061 692 30 80
Qualität seit 1977
Schlebach AG

FELDSCHLÖSSCHEN

SCHLURBBI

Bruno Brielmann
Stubegnächt im Pensiönli
vo de Schnurebegge
Schlurbbi
Tel. 061 692 63 46
Nat. 079 471 40 73
brielmanns@balcab.ch

Källerabstiig, Vogel Gryff, Fasnacht, e Fescht, mer gänn fir Dii im Pensiönli s Bescht! Mechtsch au Du bi de Schlurbbi feschte, denn lyt ys aa, und duen ys teschte!

Vom Vorhang bis zer Haute Couture das griegsch bi uns, und gaar nit düür!

Neys oder Änderige in jeder Art mer mache s gäärn und ganz apart!

COUTURE-ATELIER
URSULA FOLGER

Hirtenbündtenweg 7
4102 Binningen
Tel. 061 422 02 12
Fax 061 423 82 45
Nat. 078 686 73 42
Mail: folgi@vtxmail.ch

Bruchsch e Loosche wo kasch pfuuse
und au mit em Schätzli schmuuse,
suechsch e Huus an beschter Laag
zem sich fraie Daag fir Daag.
Mir sin Profis fir scheen Woone,
lyt is aa, es duet sich loone!

Immobilien
Verwaltungen
Expertisen
Bauleitungen

DECK

Deck AG · Aeschenvorstadt 25 · Postfach · 4010 Basel · Telefon 061 278 91 31
Fax 061 278 91 30 · www.deck.ch